

Aus dem Magazin des Wunderbaren von 1820

Hortensius und L. Cassus trauerten öffentlich um ihren verstorbenen Meeraal.

Der Sultan Amurath I. hielt sich zur Jagd 40 000 Hunde, deren jeder ein goldenes Halsband trug.

Der Abt Thomas Rodascius glaubte, er sei plötzlich zu Glas geworden. Deshalb ließ er sich in Meergras einpacken und vorsichtig in einer Kiste herumtragen.

Mezerani, Verfasser des Wörterbuches der französischen Akademie, arbeitete beständig bei künstlichem Lichte, die Fenster seines Zimmers waren fest verschlossen. Besuchte ihn jemand, so begleitete er ihn mit dem Lichte in der Hand bis an die Haustüre.

Verschiedene Arten von Spinnen können mehrere Jahre ohne Nahrung leben.

Eine geizige Frau machte keine Punkte über dem i, um Tinte zu sparen. Auch sagte man von ihr, daß sie nie ausspucke, damit sie nicht durstig werde. Auch Licht hat man nie in ihrem Raume brennen sehen. Sie war durch ihren Geiz fast so berühmt, wie ihre Mutter, die Madame Lenormand.

Der englische Offizier Redlinton, der tapfere Kampfgenosse Lord Nelsons, fiel in Ohnmacht, wenn er einem Kapuziner begegnete.

Atilia, der König der Hunnen, der im 5. Jahrhundert lebte, wurde 124 Jahre alt. Er wäre noch älter geworden, versicherten seine Aerzte, wenn er nicht so ausschweifend gelebt hätte. Am Tage vor seinem Tode hat er sich nochmals mit einer sehr schönen jungen Prinzessin verheiratet.

Der Bürgermeister Irminger in Zürich konnte eine ganze französische Predigt, die dreiviertel Stunden gedauert hatte, nachdem sie ihm einmal vorgelesen war, Wort für Wort wiederholen.

Die Tänzerin Aglais, die zwei Jahrhunderte vor dem Kaiser Augustus lebte, trank 6 Pinten Wein und aß dazu 6 Pfund Fleisch und 12 Brote.

Aelianus führt eine große Menge Leute an, die sich in Statuen verliebt haben. Xerxes war in einen Baum verliebt, Narzissus in sein Spiegelbild.

In einem unweit Dundelt, in der Grafschaft Perth gelegenen Dorfe hat man 1769 an einem Morgen fast alle Einwohner tot in den Betten gefunden. Man hat nie die Ursache des Todes feststellen können.

Im Jahre 1797 starb in Bergen in Norwegen Joseph Surrington im 160. Lebensjahr. Sein ältester Sohn war damals 103 und der jüngste 9 Jahre alt (Bayreuther Zeitung Nr. 216, 1797).

Der Mathematiker Wallis zog im Bette mit geschlossenen Augen die Kubikwurzel aus einer Reihe von dreißig Zahlen, ein anderes Mal von 53, die er in gleicher Reihenfolge nach 20 Tagen wiederholte. Drusus wußte den Homer, Salust den Demosthenes auswendig.

Der Erfinder des Porzellans, Böttger, geriet in Angst und fiel in Ohnmacht, wenn er einen — Hering oder einen Aal ohne Kopf sah. Jedoch beruhigte er sich nach einer Weile und verzehrte ihn mit gutem Appetit.